Arbeitsgemeinschaft
der Baden-Spezialsammler
(im Bunde Deutscher Philatelisten e.V.)
Leiter: O.Tölle, Karlsruhe, Erzbergerstr.65
Postscheckkonto 9 Karlsruhe

Karlsruhe, Ende Juni 1956

Rundschreiben Nr. 20/1956

An die Freunde der Arbeitsgemeinschaft !

1. Wir begrüßen als neue Mitglieder:

H. Ball, Karlsruhe-Durlach
Dr,med. W. Engelhardt, Berlin
E. Erb, Karlsruhe-Rppüurr
H. Grobe, Hannover
G. Seitter, Mannheim-Käfertal
K. Weber, Karlsruhe

Ferner hat die Badische Landesbibliothek Karlsruhe unter Gewährung eines Kostenbeitrages um laufende Zusendung der Rundschreiben gebeten.

2. Bei der Versteigerung des Altdeutschlandteils der berühmten Caspary-Sammlung in New York erbrachte der Baden-Fehldruck 9 Kr grün den Spitzenpreis von 2o ooo $ (84 ooo.- DM). Es ist dieses der höchste Preis, der je in den Vereinigten Staaten für eine Einzelmarke erzielt worden ist. Das Stück befand sich einst in der Ferrari-Sammlung und blieb jetzt in amerikanischem Besitz.

Das zweite bekannte Stück dieses Fehldrucks auf Brief gehört dem Bundespostministerium. Besucher unserer Jubiläumsausstellung "1oo Jahre Baden Marken" 1951 hatten Gelegenheit, diesen philatelistischen Schatz zu bewundern.

Es ist hier vielleicht am Platze, auf die Geschichte dieses interessanten Fehldrucks nochmals einzugehen. Wir bringen deshalb nachstehend einen Artikel unseres Herrn Landesverbandsvorsitzenden, Prof. Dr. A.Joerger. Die Arbeit war erstmals in der Festschrift zur Badenausstellung veröffentlicht worden:

" Der klassische Baden-Fehldruck

..... Wir haben uns ja in den letzten Jahren mit einiger Skepsis, ja Ablehnung gewappnet gegenüber all dem, was an modernen "Fehldrucken" auf den Markt kommt, aber vor dieser Weltseltenheit aus längst vergangenen Tagen stehen wir doch still mit andächtiger Bewunderung, existieren davon doch nur - sage und schreibe - d r e i gebrauchte Exemplare, ungebraucht über-

haupt keines. Wiewohl diese Stücke nun bereits ihren hundertsten Geburtstag gefeiert haben, wurden sie doch erst 1893 entdeckt, und L i n d e n b e r g, der ja ein Spezialwerk über Badenmarken verfaßte, hatte die Freude, sie der Sammlerwelt vorstellen zu dürfen. Der Eigentümer eines knappgehaltenen Briefausschnittes mit dieser Kuriosität war, als sie erstmals auftauchte, sogar der Fälschung verdächtigt worden; da traten bald danach zwei weitere Stücke a u f B r i e f zu Tage. Sie entstammten der Korrespondenz des Freiherrn von Türckheim auf Altdorf (Mittelbaden) mit seinem Bruder, der zu jener Zeit in Karlsruhe als Legationsrat tätig war und dessen Sohn sie unter einer größeren Zahl gleichartiger, aber mit normalen grünen 6 Kreuzer-Marken frankierter Briefe eben damals entdeckte. Während das erwähnte Briefstück den Nummernstempel 2 (Achern) aufweist, ist der eine Brief, und zwar der im Besitz des Postmuseums befindliche, in O r s c h w e i e r (Stempel Nr. 1o6), der andere, von dem nachher noch zu sprechen ist, in Ettenheim (Stempel Nr. 41) aufgeliefert. Das erklärt sich leicht daraus, daß das Familiengut der Freiherrn von Türckheim genau in der Mitte zwischen diesen beiden Postorten gelegen ist. Orschweier war seit 1845 auch Station an der Hauptstrecke Karlsruhe-Basel, während das etwas größere Städtchen Ettenheim am Fuß des Schwarzwalds liegt und damals noch keine Bahnverbindung hatte. Die vorschriftsgemäß nicht auf den Marken, die selbst mit obengenannten Nummernstempeln entwertet sind, angebrachten Ortsstempel, zeigen auch das Datum, im ersteren Falle den 20. Juli 1851, im zweiten den 25. August desselben Jahres. Das alles spricht dafür, daß die bekannt gewordenen drei Stücke, zum mindesten aber die beiden letzteren, aus ein und demselben Bogen stammen, der versehentlich statt auf das sogenannte altrosa Papier der 9 Kreuzer auf das blau-grüne der 6 Kreuzer gedruckt und dann, da man ja damals fast nur auf die Farben achtete, als 6 Kreuzer verkauft und verbraucht wurde. Der für die Entfernung zweiter Zone, hier also nach Karlsruhe fällige Portosatz betrug nämlich 6 und nicht 9 Kreuzer. Die andere Möglichkeit, daß durch Verwechslung ein Klischee der 9 Kreuzer in eine Druckplatte der 6 Kreuzer geraten sein, muß wohl aus dem Grund ausscheiden, weil ja sonst bei einer amtlich bestätigten Auflage von 8o36 Bogen der 6 Kreuzermarke ebenso viele Fehldrucke entstanden sein müßten, von denen sicherlich weit mehr und auch schon früher entdeckt worden wären. Falls der Irrtum jedoch

schon

schon während des Drucks erkannt und ausgemerzt worden wäre, so hätte man das wohl in einem Protokoll für die Postakten festgehalten. Auch wäre es kaum denkbar, daß dann zwei Stücke davon (wahrscheinlich ja noch mehr !) in die Hände desselben Verbrauchers gelangt wären. Die übrigen 87 Stück nun, denn die Bogen der Erstauflage enthielten nicht 1oo, sondern 9o Marken, nämlich 1o Horizontalreihen zu je 9, müssen also wohl unerkannt dem Papierkorb verfallen sein. Damals gab es ja leider noch keine Sammler und erst recht noch keine Philatelisten ! Man könnte sich freilich auch vorstellen, daß der Postbeamte, nachdem er einige Stücke verkauft, den "Irrtum" doch entdeckt und den Rest des Bogens auf dem Amtswege der Vernichtung zuführte, ohne daß allerdings die Akten etwas darüber verlauten ließen. Sehr wenig Wahrscheinlichkeit freilich besteht dafür, daß nach einem Säculum noch ein weiteres Stück ans Tageslicht tritt. Das zweite Exemplar auf Brief wanderte nach seiner Entdeckung - man muß fast sagen - "natürlich" in die Sammlung F e r r a r i ; bei deren Versteigerung auf Reparationskonto nach dem ersten Weltkrieg in Paris erwarb es ein Wiener Sammler für die respektable Summe von 12o ooo Francs zuzüglich 17 1/2 % Spesen und Steuern. Wollen wir aber unserem klassischen Fehldruck, dem Phönix der Alt-Deutschlandmarken, seine Stelle unter den Weltraritäten anweisen, so rangiert er gleich hinter der seltensten Europamarke, der nur als Unicum bekannten 3 Skilling Banco g e l b (statt grün !) von Schweden, die wenige Jahre jünger ist.

Die außergewöhnliche Seltenheit unseres Fehldrucks rief selbstverständlich auch die Fälscher auf den Plan. Sie entfärbten auf chemischem Wege, so gut es eben ging, die rosane 9 Kreuzer und gaben ihr dann ein grünes Gewand, das aber in seiner schmutziggrünen Tönung stark absticht von dem leuchtenden Blaugrün der 6 Kreuzer im Original. Im übrigen besteht die Vermutung, daß ein analoger Fehldruck damals dadurch entstanden sei, daß der 6 Kreuzerwert versehentlich einmal auf das für die 3 Kreuzer bestimmte gelbe Papier gedruckt wurde; davon ist nämlich in einem postamtlichen Briefwechsel die Rede, obgleich sich nie ein solches Stück gefunden hat. Da jedoch bereits 1853 die 6 Kreuzer statt auf Grün ohnehin auf Gelb herauskam, könnte ein Nachweis eines solchen Fehldrucks also höchstens erbracht werden, wenn auf Ganzbrief mit Datumsangabe von 1851/52 sich ein solches Exemplar herausstellen sollte. Daran freilich ist nicht mehr zu denken; denn die Zeit so phänomenaler Entdeckungen ist hundert Jahre "post festum" wohl

endgültig vorüber!"

Es mag in diesem Zusammenhang noch von Interesse sein, daß uns in neuerer Zeit kurz hintereinander zwei "Fehldrucke" der 9 Kr vorgelegt wurden !

Eine 9 Kr grün (auf Brief!) kam aus Südafrika. Der glückliche Besitzer hatte das Stück als "Gelegenheitskauf" für 15 ₤ erworben. Leider ergab sich aber, daß es ein von altrosa auf grün umgefärbtes Stück war.

Der zweite "Fehldruck", ebenfalls auf Brief, stammte aus Niedersachsen. Die Marke war aber nicht grün, sondern blau, in dem schönen Farbton der 3 Kr blau (Michel Nr. 8). Auch dieses Stück hielt - was geradezu selbstverständlich war - der Prüfung nicht stand und wurde als eine Farbverfälschung entlarvt.

Wie bereits gesagt, es ist völlig unwahrscheinlich, daß jetzt noch ein weiterer echter Fehldruck der 9 Kr entdeckt werden kann. Es wird also wohl bei der Weltseltenheit von 2 gebrauchten Stücken auf Brief verbleiben. Was aus dem dritten von Lindenberg erwähnten Stück auf Briefausschnitt geworden ist, scheint nicht bekannt zu sein.

3. Ergänzungen zum Stempelverzeichnis der badischen Postagenturen (Rdschr Nr. 17)

OPD Karlsruhe

Maxau	2(blau)
Neckargerach	2

4. Stempelmeldungen

(Im Simon Handbuch noch nicht vermerkt)

Biachofsheim a Tauber	Stempel Nr.	3	auf Baden Nr 18
Haltingen	"	1	" Dt.R."Pfennig"
Heiligenberg	"	I	" Baden Nr 24
	(mit handschr. Zusatz)		
Radolfzell	"	2(blau)	auf Dt.R."Pfennige"
Säckingen	"	1	" Baden Nr 18
Salem	"	2	" Dt.R."Pfennige"

Spätere Postämter

Herbolzheim	Billetstempel (blau)		auf Baden Nr 24
Immendingen	Stempel Nr.	1	auf Dt.R."Pfennige"
Ihringen,	"	1	" "

5. Auszeichnungen von AG.-Mitgliedern

Auf der Landesverbands-Ausstellung in Karlsruhe erhielten

Emil Velte Karlsruhe	eine Goldmedaille
Hermann Jauch Konstanz	eine Silbermedaille

Herzlichen Glückwunsch den beiden Sammlerfreunden !

Abschließend erinnern wir wieder an den Rundsendedienst und bitten freundlichst um Einlieferungen.

Mit Sammlergrüßen !

Oskar Tölle